



Presseinformation

Laute Meere: Lärm kann Wale und Delfine töten!

Neue Radiospots für WDCS-Kampagne „Stoppt den Lärm in den Ozeanen“

25. April 2006: Am heutigen „Internationalen Tag gegen den Lärm“ macht die Wal- und Delfinschutzorganisation WDCS auf die Gefahren des Unterwasserlärms aufmerksam. Die Initiative „Tag gegen den Lärm“ wird zum 9. Mal von der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DGA) durchgeführt.

So wie wir Menschen in einer Welt leben, die von optischen Eindrücken dominiert ist, leben Wale und Delfine unter Wasser in einem Lebensraum, in dem der Gehörsinn entscheidend ist. Wale und Delfine sind bedroht, wenn unsere Meere immer lauter werden.

Lärmverursacher ist der Mensch: Militärische Aktivitäten, der Einsatz von Schallwellen zu seismischen Untersuchungen des Meeresbodens, die Erschließung von Bodenschätzen sowie die Schifffahrt sind Lärmquellen im Meer. Niederfrequente militärische Sonaranlagen können beispielsweise eine Reichweite von über 1.000 km haben und Schallwellen stoppen nicht an der „Grenze“ zu Schutzgebieten stark bedrohter Walpopulationen. Aufgrund der physikalischen Eigenschaften von Wasser wird Schall wesentlich weiter und effizienter als an der Luft übertragen.

„Die Wirkung von Lärm auf Waltiere reicht von einer kurzfristigen Störungen bis hin zum direkten Tod der Tiere“, erklärt der Meeresbiologe Dr. Karsten Brensing von der WDCS.

Seit Mitte des letzten Jahrhunderts hat sich in einigen Untersuchungsgebieten der Hintergrundgeräuschpegel pro Dekade fast verdoppelt, in Gebieten mit starkem Schiffsverkehr und industriellen Aktivitäten ergaben Untersuchungen sogar bedeutend höhere Werte.

Die Hamburger Werbeagentur Jung von Matt AG hat Radiospots zur Unterstützung der WDCS-Kampagne entwickelt. Diese machen auf drastische Art und Weise auf die Lärmverschmutzung in unseren Meeren aufmerksam und lassen die Zuhörer verstehen, was es heißt, ständigem Lärm ausgesetzt zu sein.

Mehr Informationen zur Kampagne "Stoppt den Lärm in den Ozeanen" gibt es im Internet unter www.wale.org.

ACHTUNG REDAKTIONEN:

Die Radiospots sowie Hörbeispiele zum Thema (Walgesänge, Lärmquellen im Meer) können auf der Webseite www.wale.org herunter geladen werden und im Zusammenhang mit Informationen aus dieser Meldung gesendet werden.

Kontakt:

WDCS, Annika Winter, Tel. 089 61001890, Mobil 0160 96210303, presse@wdcs.org